Projekt Harpfen in Amlach

Name der Harpfe: Moarharpfe **Foto/Datei-Nr.:** 01

Standort

Gemeinde: Amlach **Kat. Gemeinde:** Amlach **Weiler:** -

Nähere Ortsbezeichnung (Hofname, etc.): Hof „Moar“ in Amlach

Standort auf dem Feld: Die „Moarharpfe“ steht mitten im Dorf Amlach auf Grundparzelle 22.

Kontakte

Auskunft am Ort (wenn ja, durch wen?): Franz Idl, vlg. Moar (*1944)

Eigentümer (Name, Adresse, Hausname): Franz Idl, vlg. Moar, Amlach 16, 9900 Amlach

Zur Harpfe

Art der Harpfe (Dachharpfe, Doppelharpfe, etc.): Doppeldachharpfe

Größe und Anzahl der Tore: 4 Tore mit je 5,0 m Breite

Größe - Beschreibung (ungefähre Angaben in Metern): Gesamtlänge ca. 13,0 m; Breite 5,0 m; Höhe ca. 7-8 m; Ziegeldach

Erhaltungszustand (auch Renovierungen, Erneuerungen): Die Harpfe wurde zu einem Geräteschuppen umfunktioniert. Drei Seiten sind zugeschalt.

Datierung: unbekannt **Hinweis auf Erbauer:** unbekannt

Gegenwärtige Verwendung und Bedeutungen: Unterstellen von landwirtschaftlichen Geräten.

Verwendung von Werkzeugen (z.B. Wie viele Reichgabeln, Harpfstuhl, etc.) nichts bekannt

Dialektale Bezeichnung der Felder:

Seit wann etwa nicht mehr benützt: seit den 1950er Jahren

Harpfengröße: Anbaufläche: ca. 4 ha Anbaufläche

Sonstiges:

Detaillierte Beschreibung:

Lageplan:

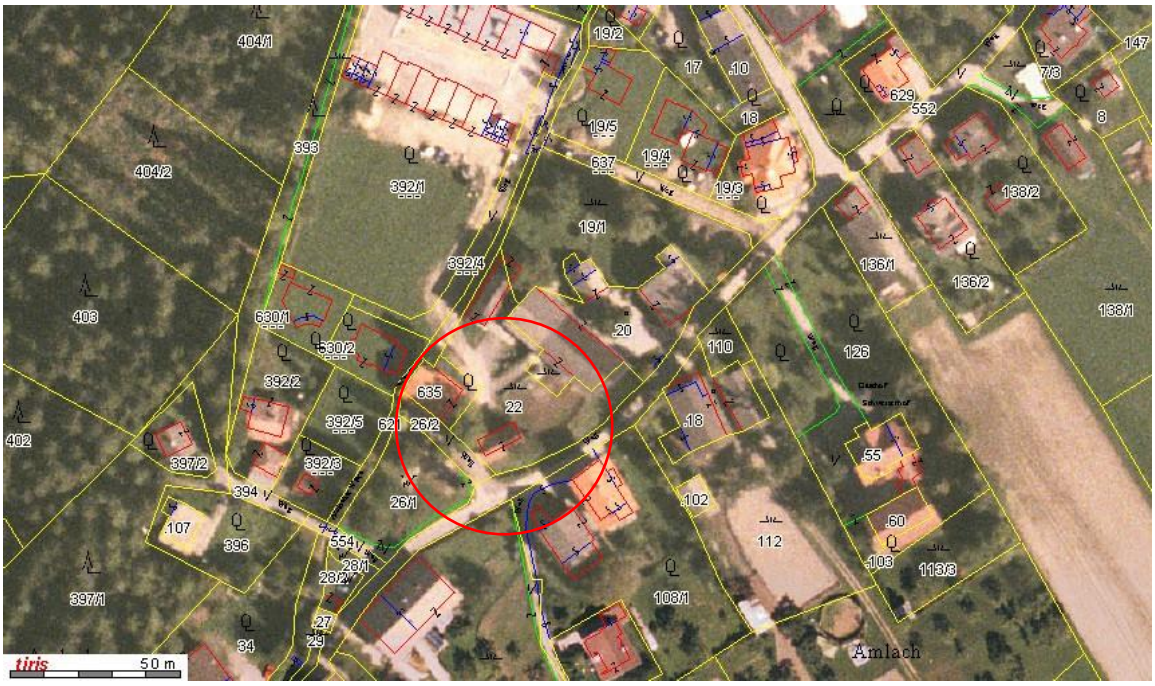
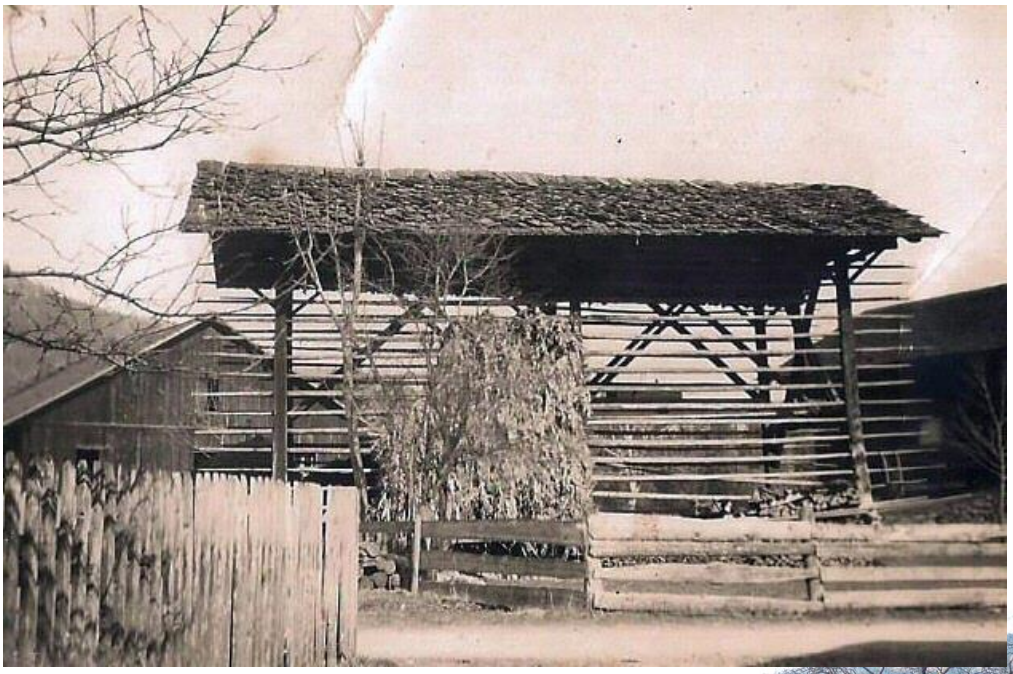


Foto:



Die Moarharpfe früher

Moar Harpfe

Projekt Harpfe

Name der Harpfe: Grondl-Harpfe **Foto/Datei-Nr.:** 02

Standort

Gemeinde: Amlach **Kat. Gemeinde:** Amlach **Weiler:** -

Nähere Ortsbezeichnung (Hofname, etc.): Hof „Grondl“ in Amlach

Standort auf dem Feld: Die „Grondlharpfe“ steht mitten im Dorf Amlach auf Grundparzelle 136/1

Kontakte

Auskunft am Ort (wenn ja, durch wen?): Holzer Johannes vlg. Grondl

Eigentümer (Name, Adresse, Hausname): Holzer Johannes vlg. Grondl in Amlach Nr 18

Zur Harpfe

Art der Harpfe (Dachharpfe, Doppelharpfe, etc.): Doppeldachharpfe

Größe und Anzahl der Tore: 6 Tore

Größe - Beschreibung (ungefähre Angaben in Metern): Gesamtlänge ca. 18,0 m; Breite 6,0 m; Höhe ca 8 m; Ziegeldach

Erhaltungszustand (auch Renovierungen, Erneuerungen): Die Harpfe wurde zu einem Geräteschuppen umfunktioniert.

Datierung: erbaut 1878 **Hinweis auf Erbauer:** Johann Müller – (1852-1817)

Gegenwärtige Verwendung und Bedeutungen: Unterstand für landw. Geräte, Bretterlager, auch ein Dachboden steht zur Verfügung

Verwendung von Werkzeugen (z.B. Wie viele Reichgabeln, Harpfstuhl, etc.) 4 Reichgabeln, 2 Harpfstühle

Dialektale Bezeichnung der Felder: Aue, Mühlangerle, Kreit, Anger (Felder), Streicheracker, Tratte, Kreitacker

Seit wann etwa nicht mehr benützt: seit seit Anfang der 60ern Jahre (1960)

Harpfengröße: Anbaufläche: 6 ha

Sonstiges:

Detaillierte Beschreibung:

Eine Schilderung von der Altbäurin am Grondl-Hof in Amlach – Traudl Holzer:

Eingeharpft wurden alle Getreidesorten: Roggen, Weizen, Gerste, Hafer sowie im Herbst Haiden (Buchweizen). Dieser wurde erst nach der Roggenernte angebaut.

Auch Schöberlen (Mandlen) wurden trotzdemnoch aufgestellt, es hatte ja nicht aller in der Harpfe Platz. Wegen des Wetters und da es im Herbst auch weniger Sonne gab, wurde auch oft Luzerne (Klee) eingeharpft. Ein guter Wind trocknete den Klee dann schneller.

Einige Jahre schnitten wir mit einem Bindemäher, da wurden die Garben mit Schnüren gebunden und dann abgelegt. Das war schon eine große Erleichterung.

Ende der 50er Jahre (1950) war der Tristacher Drescher im Einsatz. Den Mähdrescher kauften die Amlacher Bauern Anfang der 60er Jahre (1960). Sie bildeten eine Mähdrescher-Gemeinschaft. Zwei Fahrer waren abwechselnd tätig gewesen. Das war noch ein Gerät, an dem man die Säcke für das Korn seitlich hinhängte. Ein Mann bediente die Säcke, band sie zu und warf sie auf den Acker.

Als man noch händisch das Korn schnitt, musste es nicht so reif sein wie beim Mähdrescher. Das Getreide wurde an Schüttboden ausgebreitet und von Zeit zu Zeit gemischt, damit es nicht schimmeln konnte. So tun wir es immer noch. Nur werden nicht mehr alle Sorten angebaut. Wir haben nur noch Tritikale, das wir für Leck brauchen. Wir haben früher alle Mehlsorten selber in der Hausmühle gemahlen. Roggen, Weizen und Buchweizen. Sogar eine Schälmaschine für Gerste (Rollgerste) hatten wir. Es wurde auf unserem Hof nie Mehl oder Rollgerste gekauft.

War ein schlechter oder nasser Sommer, so kannte man das auch beim Brotbacken. Man sagte, das Mehl „gibt nach“ oder es „läutert“. Da wurde das Brot „speckig“.

Mein Mann, Johann Holzer, geb. 1924, Altbauer zu Grondl, hat mir darüber vieles erzählt. Im Nov. 2001 ist er verstorben.

Lageplan:

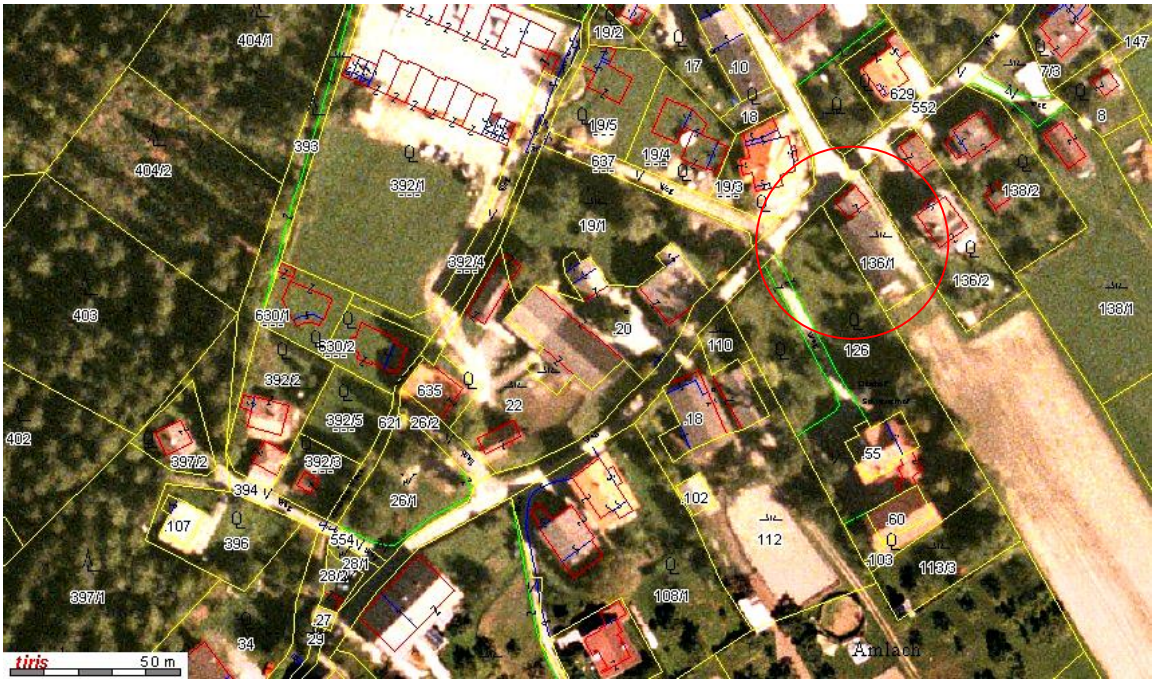


Foto: Grondl Harpfe

Vorne: (links): Der Grondl Kornkasten mit der Hausmühle

16.11.2008

16.11.2008

Projekt Harpfe

Name der Harpfe: Stoffler-Harpfe **Foto/Datei-Nr.:** 01

Standort

Gemeinde: Amlach **Kat. Gemeinde:** Amlach **Weiler:** -

Nähere Ortsbezeichnung (Hofname, etc.): Hof „Stoffler“ in Amlach

Standort auf dem Feld: Die „Stoffler-Harpfe“ steht am südlichen Ortsrand von Amlach auf der Grundparzelle 138/1.

Kontakte

Auskunft am Ort (wenn ja, durch wen?): Monika Unterluggauer, geb. Wendlinger-„Stoffler“

Eigentümer (Name, Adresse, Hausname): Monika Unterluggauer, geb. Wendlinger vlg. Stoffler in Amlach Nr 19

Zur Harpfe

Art der Harpfe (Dachharpfe, Doppelharpfe, etc.): Doppeldachharpfe

Größe und Anzahl der Tore: 2 Doppeltore, Höhe 4 m, Breite 2,50 m

Größe - Beschreibung (ungefähre Angaben in Metern): Gesamtlänge ca. 12,0 m; Breite 6,0 m; Höhe ca. 7-8 m; Ziegeldach

Erhaltungszustand (auch Renovierungen, Erneuerungen): Die Harpfe wurde zu einem Geräteschuppen umfunktioniert. Die Seiten sind zugeschalt. Im Jahre 2002 Dach erneuert mit Ziegeleindeckung

Datierung: unbekannt **Hinweis auf Erbauer:** unbekannt

Gegenwärtige Verwendung und Bedeutungen: Unterstellen v. Traktor und landwirtschaftliche Geräte.

Verwendung von Werkzeugen (z.B. Wie viele Reichgabeln, Harpfstuhl, etc.) nichts bekannt

Dialektale Bezeichnung der Felder:

Seit wann etwa nicht mehr benützt: seit den 1960er Jahren

Harpfengröße: Anbaufläche: ca. 3 ha Anbaufläche

Sonstiges:

Detaillierte Beschreibung:

Lageplan:

Fotos:

Stoffler Harpfe

Stoffler Harpfe

Die Stofflerharpfe damals, Bäuerin Nanne und Bauer Franz Wendlinger-Stoffler;

im Hintergrund Schneider-Libiseller-Hof